

Gunter Wollschläger 4 Theaterstücke



Gunter Wollschläger

Der Kuss der Bachstelze
und andere Dramen

Aus Klein mach Groß
Der Kuss der Bachstelze
Sieben Tage im Leben des Gustav Posaune
Thanatos

Herausgegeben von
Anneliese Wollschläger



NordPark Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe 2023

© Gunter Wollschläger

Skript: Anneliese Wollschläger

Alle Rechte vorbehalten

Herstellung: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Printed in Germany

ISBN 978-3-943940-81-7

NordPark Verlag · Wuppertal und Radevormwald

www.nordpark-verlag.de

Inhalt

Vorwort

| | |
|--|-----|
| Aus Klein mach Groß..... | 9 |
| Der Kuss der Bachstelze..... | 55 |
| Sieben Tage im Leben des Gustav Posaune..... | 113 |
| Thanatos..... | 157 |

Vorwort

Die in diesem Buch veröffentlichten Theaterstücke von Gunter Wollschläger ergänzen die bereits 2020 herausgebrachten Texte (»Haumanns Ankündigung«, NordPark)

Erneut behandelt der Autor zeitnahe Fragen.

Knappe Dialoge, absurde Komik und Satire sind seine Markenzeichen. Hierbei stehen soziale Fragen und psychische Prozesse, wie zum Beispiel in dem Stück »Der Kuss der Bachstelze« im Mittelpunkt des dramatischen Geschehens.

Veröffentlichte Bücher:

- Kreativität und Gesellschaft (Fischer)
- Widerstand und Aggressivität in pädagogischer Praxis (Fischer)
- Haumanns Ankündigung (NordPark)

Skriptarbeit: Anneliese Wollschläger

Aus Klein mach Groß

Ein Theaterstück in 7 Stationen

**Über die außergewöhnlichen
Anstrengungen des kleinwüchsigen
Schauspielschülers Peng
Gott darzustellen**

**Ort des Geschehens:
Das legendäre Spielhaus
in Ulkhem**

Die 7 Stationen

1. Die Bewerbung
2. Und nicht verzagen
3. Und hoch den Kopf
4. Der Stein, der über das Wasser gleitet
5. Den Kopf mit Würde tragen
6. Stark und mächtig
7. Endlich oben

Die Protagonisten

| | |
|---------------------------------|---|
| Peng der Zwerg | betrachtet die Welt von unten und will Schauspieler werden |
| Laisa | ist seine Lehrerin |
| Gloria | liebt Zwerge |
| Maria | lernt Peng in einem Park kennen |
| K.-Techniker | erster Kostümtechniker im Schauspielhaus Ulkhem |
| Kriminal-Inspektor Grabstein | untersucht den mysteriösen Fall eines Wasserläufers |

1. Die Bewerbung

(In einer Schauspielschule (auch als Spielhaus Ulkhem bekannt) findet ein Bewerbungsgespräch statt.

Die erfahrende Theaterfrau Laisa befragt einen sehr kleinen Mann mit einem großen Gesicht nach seiner Motivation. Sie blättert in einigen Unterlagen, die vor ihr auf einem Schreibtisch liegen.

Dann verkündet sie fröhlich.)

Laisa: Ich bin Laisa und für das Besondere in unserem Spielhaus zuständig.

Und Sie heißen Peng? Und wollen Schauspieler werden?

Die Schauspielerei sei Ihre Leidenschaft? Stimmt das?

Peng: Das stimmt. Seit meinem ersten Lebensjahr, eigentlich schon früher.

Laisa: So früh?

Peng: Ja, ich erinnere mich gut.

Laisa: Das ist lustig.

(freundlich) Sie heißen wirklich Peng?

(*zielt*) Wie »peng peng«? Ich frage, weil viele Anfänger bereits mit Künstlernamen auftreten.

Peng: Ja, das ist mein richtiger Name. Allerdings ...

Laisa: Also doch! (*zielt*)

Peng: Ist es so wichtig? Ich will doch nur Schauspieler werden.

Laisa: Welches Fach schwebt Ihnen vor? – Vielleicht ... ?
Oder ... ?
Bevorzugen Sie irgendetwas? Oder schwebt Ihnen ganz Neues vor?

Peng: Nein.

Laisa: Warum nicht?

(*Peng steht auf, sieht an sich herunter*)

»Bei meiner Größe?«

(*Laisa zeigt zur Wand, wo der Slogan des Schauspielhauses zu lesen ist. Sie zitiert*)

„ Aus Klein mach Groß
und nicht verzagen!
Und hoch den Kopf
Ihn würdig tragen!

Laisa: Interessant nicht? Was sagen Sie dazu?

Peng: Sie verstehen mich offensichtlich wieder falsch!
Ich bin klein, ein Zwerg, höchstens 140 groß.
(*macht ein unglückliches Gesicht*) Wenn ich reich wäre,
wäre ich groß, so groß! (*zeigt zum Himmel*)
Und brauchte dem Glück nicht hinterher laufen ...

(*Laisa geht nachdenklich auf und ab, dann entschlossen*)

Laisa: Jeder kann über sich hinauswachsen!
Ich habe da etwas. Gerade jetzt planen wir einen Anfängerkursus, der Wege aufzeigen soll, wie man mit Mitteln des Schauspiels das Unmögliche möglich machen kann.

Peng: Manchmal denke ich, dass ich ein aussichtsloser Fall bin.

Laisa: Falsch! Viele denken so. Glauben Sie mir! Es gibt Wege. Aber solche Wege sind kein Sonntagsspaziergang. Im Gegenteil! Talente sind knapp. Jedoch ... Einen wie Sie trifft man nicht jeden Tag (*legt ihren Arm um Pengs Schulter, fährt fort*)
Ich will es mal so ausdrücken: Allerdings immer vorausgesetzt, dass Sie unseren Grundkurs absolvieren. Ich will Ihnen anbieten, eines Tages ein ganz Großer zu sein. (*vertraulich*) Wie steht es mit der Liebe?

Peng: (*sieht an sich herunter*)
Im Westen nichts Neues!

(*Laisa lächelt*)

Laisa: So einer sind Sie also?

Peng: Was wollen Sie, Laisa? Ich bin nur ein Zwerg.

Laisa: Ich will, dass Sie eines Tages Gott darstellen.

Peng: Wirklich? Wenn ich nicht wüsste, dass das niemals passieren wird, würde ich Sie jetzt erschießen!

Laisa: Peng peng? (*belustigt*) Bravo!! Sie sind angenommen, Peng!

(gerade jetzt Auftritt von zwei weiteren männlichen Erstbewerbern, die von einer üppigen Blondine zur Seite gedrängt werden. Einer der Männer fordert)

»Wann geht es endlich weiter? Wir kommen von weit her!«

(der Andere) „Brüll nicht so! Spar Dir Deine Stimme für Größeres auf!“

(die Blondine tönt)

„Hallo, Peng! (*zu den Männern*) Und Ihr, haltet Euch raus! (*zu Peng*) Hast Dich wohl schon ganz schön in Szene gesetzt. Ich wusste gleich, dass Du Chancen hast“

Peng: Hallo, Gloria!

Gloria: Störe Ich?

Peng: Du niemals! Ich bin angenommen. Laisa hält mich für geeignet, über mich hinauszuwachsen.

(zeigt auf den Slogan an der Wand)

Gloria: Ich lach mich tot. *(lacht schallend)*

Laisa: Mit dem Totlachen würde ich warten!
Wer sind Sie eigentlich?

Gloria: *(parodiert)* „Aus Klein mach Groß“.
(lacht erneut) Großartig!!

Laisa: Wenn Peng erst einmal ...

Gloria: Ist es wahr? Du sollst wirklich?

Peng: Ja.
(Gloria umarmt den kleinen Mann und schluchzt)

Gloria: Ich liebe Dich, Peng!

Peng: Ich weiß, Gloria. Komm jetzt! Wir gehen!
Komm! Komm!

Laisa: *(ruft hinterher)* Den Anfängerkurs nicht vergessen!
(zu den beiden Männern) Jetzt sind Sie an der Reihe,
meine Herren!
Von weit her kommen Sie? Darf ich fragen, von wie
weit her?

1. Mann: Die Gegend kennen Sie bestimmt nicht.

Laisa: Sie wollen Schauspieler werden?

1. Mann: Seit meiner Kindheit.

2. Mann: Ich auch!

Laisa: Großartig. Sie wollten also schon immer Schauspieler werden?

Beide Männer: Seitdem wir denken können.

Laisa: Aber Sie wissen doch auch, dass in der Schauspielkunst das Denken zwar wichtig, aber eine untergeordnete Rolle spielt. Ich will es einmal so ausdrücken ...
(*zögert*) Ich habe noch eine Frage ...
Wie groß sind Sie? Ich meine, von Kopf bis Fuß.
Ich frage, weil persönliche Daten Auskunft über die Zukunftschancen geben.

1. Mann: Mindestens 1,85.

2. Mann: Über 1,90.

(Laisa lächelt. Sie zeigt auf den Slogan an der Wand)

Laisa: Sehen Sie den Text dort? -
Selbst wenn ich wollte, könnte ich nicht anders entscheiden. Es gibt Regeln ...
Die Schauspielkunst in unserem Spielhaus ist nicht frei davon. Aus diesem Grund, muss ich Ihre Bewerbung ablehnen! Es tut mir leid!
Sie Beide sind für eine Ausbildung zum Schauspieler zu groß! Nur kleine Menschen können von unseren Angeboten profitieren.

2. Und nicht verzagen

(Auf der Vorbühne trifft ein bunt geschminkter Schauspielstudent auf Peng und fragt ihn belustigt)

Student: Hallo, Kleiner! Wohin des Wegs, und warum so eilig?

Peng: Eilig ist gut!

Student: Ich verstehe ... *(mustert Peng von oben herab)*
Eine Kindertoilette haben wir hier nicht.
(lacht gemein, Peng unbeeindruckt)

Peng: Du bist albern und dämlich. Ich suche den Anfängerkurs „Aus Klein mach Groß“. Laisa hat mir geraten, pünktlich zu sein.

Student: Zu Laisa willst Du? Das hättest Du gleich sagen sollen. Verzeihung, wenn ich soeben grob zu Dir gewesen bin *(zeigt auf den Vorhang)*
Wenn Du zu Laisa willst ... Vielleicht wartet sie ja schon - Dort hinein!

(während sich der Vorhang öffnet, sieht man eine hell angeleuchtete Holzleiter, die irgendwohin nach oben führt. Peng blickt erstaunt, dreht sich noch einmal nach dem verschwundenen Studenten um. Die Stimme Laisas lässt Peng zusammensucken)

„Großartig Peng! Pünktlichkeit ist der Anfang eines guten Weges!“ *(Laisa tritt auf)*

Laisa: Dann können wir gleich mal. Siehst Du die Treppe dort!
Was ist mit Dir, Peng?

Peng: *(unsicher)* Ich dachte schon, ich fragte mich gerade ... Diese Treppe! Diese Treppe ist eine morsche Leiter. Solche Leitern haben mir schon immer Angst gemacht.

Laisa: *(freundlich)* Gemach kleiner Mann! Wir beide haben doch Großes vor ... und nicht verzagen!! Oder leidest Du an Höhenangst?

Peng: Nein. Ich bin ein Zwerg und von Höhenangst verstehen Zwerge nichts. *(Peng blickt die Leiter hinauf. Er streicht vorsichtig über das Holz, Laisa aufmunternd)*

Laisa: Keine Angst! Diese Leiter ist beste Tischlerqualität. Das Holz der Esche ist gut abgelagert. Es entspricht den Normen. Diese Leiter, Peng, wird Dich groß machen.

(greift hinter sich und hantiert mit einem Pappschild)

Weißt Du, was ich hier habe? - Ich will es Dir erklären. Das ist zwar ein Schild, aber es ist zugleich ein Baustein.

Es ist für die Ausbildung eines Schauspielers in unserem Spielhaus von großer Bedeutung.

Dieses Schild mit der Aufschrift „Oben“ wird Dir helfen, über Dich hinauszuwachsen!

Peng: Ich bin seit meiner Geburt 140 groß.

Laisa: Guter Witz! Hier!! (*hält ihm ein anderes Schild unter die Nase*) Du kannst doch lesen!

Peng: Da steht „Unten“.

Laisa: Bravo! Und was sagt Dir das?

Peng: Unten ist unten.

Laisa: Was noch?

Peng: Unten ist das Gegenteil von oben.

Laisa: (*schüttelt den Kopf*) Sei nicht albern, Peng!
(*lächelt*) Wie Du bemerkt hast, habe ich die ganze Zeit Du zu Dir gesagt - Nimm mir das nicht übel! Du gefällst mir!
Beginnen wir jetzt mit der ersten Übung.
Sie vertreibt die Unsicherheit. Hast Du schon einmal den Begriff „Warmmachen“ gehört? Nimm jetzt das Schild mit der Aufschrift „Oben“ und klettere so schnell Du kannst. Oben angekommen, halte das Schild hoch - natürlich mit der beschrifteten Seite zum Publikum. Du blickst geradeaus, Dir wird warm ...
Ich zeig es Dir.

(Laisa macht Bewegungen, wie es Flugzeugbegleiter vor Passagieren zu Beginn eines Fluges zelebrieren. Sie schwenkt das Schild einmal nach links, dann nach rechts und ordnet an)

Laisa: Off You go, Peng! Attention! Take the sign!
(*macht ein Viereck in die Luft*) Please, get upstairs!

(anderer Tonfall) Ich rate Dir dringend: Lass niemals
(leise) den Olymp aus den Augen! Gott darstellen,
kommt nicht von allein. Schon mancher Streber ist
an Unachtsamkeit gescheitert!

*(Peng stumm. Dann beginnt er mit dem Schild unterm
Arm die Klettertour. Laisa muntert auf)*

Laisa: Aus Klein mach Groß und nicht verzagen!

Peng: Ich schaff es nicht! Die Angst!
(rutscht die Leiter herunter. Laisa muntert erneut auf)

Laisa: Du schaffst es bestimmt, Peng!
Alle im Spielhaus lieben Dich!

3. Und hoch den Kopf

*(Gloria in verführerischer Position; leicht bekleidet auf einem Divan. Einschmeichelnde Musik.
Seitlich eine spanische Wand (Paravent)
Sich rekelnd, fragt sie laut)*

Gloria: Wo bleibst Du, Peng? Wenn ich noch lange warten muss, wird mir eiskalt. Was ist mit Dir? Wir wollten beide lieb zueinander sein! *(blickt zum Paravent)*
Wo bist Du? Angsthaben gilt nicht! Erst gestern hast Du gesagt, dass Dir in Zukunft niemand mehr das Wasser reichen kann ... Davon, Peng, möchte ich jetzt etwas abbekommen! *(murmelt zu sich selbst)*
Mit den Zwergen hat man nur Ärger. *(wieder laut)*
Mit den Zwergen hat man nur Ärger Ich weiß schon.
Die Laisa hat Dir den Kopf verdreht!

(Gloria steht auf, richtet ihr Dekolleté und spricht geradeaus zum Publikum)

Der Zwerg ist weg
und gar nicht mal so knapp!
Verschwunden -
geht einfach ab,
und diese Laisa!
„Aus Klein mach Groß!“
Schön wärs ...
Ich frag mich bloß,
wie groß?
Was ist mir?
Bin ich ein Tier?

(gleitet über ihre weiblichen Formen, vorwurfsvoll)

Der Zwerg ist nicht ganz dicht -
Gott spielen will er -
auf mich hören will er nicht!
Seitdem er
mit dieser Laisa kollaboriert ...
Mich friert!

(Peng taucht auf)

Peng: Da bist Du ja, Gloria! Hab die ganze Zeit an Dich gedacht. Du musst verstehen, die Schauspielerei ist mächtig anstrengend. Außerdem ...

Gloria: Was redest Du? Du fängst doch gerade erst an. Gut, ich sag ja nichts!
Aber was Laisa betrifft ... Weißt Du, was ich denke?

Peng: Jetzt regst Du Dich wieder auf, Gloria!
Ich habe doch nur gedacht, dass Abwesenheit ein Baustein in meiner Karriere als Gottdarsteller ist.
Abwesenheit ist Unsichtbarkeit ...

Gloria: Ganz schön komisch, Peng! Dass Du nicht da warst, habe ich natürlich bemerkt. Wir hatten aber vereinbart, ein paar schöne Stunden miteinander zu verbringen.

Peng: Das will ich immer noch.

Gloria: Mit einem Unsichtbaren kann ich mir das nicht vorstellen!

Peng: Ich liebe Dich, Gloria!

Gloria: Ich will es hoffen.

Peng: Es stimmt aber.

Gloria: Was verstehst Du schon von Liebe. Sieh mich an!
Wie soll das gehen? Ich bin viel größer als Du.

Peng: Wir könnten uns auf den Divan legen und das Licht
ausmachen.

Gloria: (*ärgerlich*) Da habe ich schon gelegen, als Du unsicht-
bar warst.

Peng: Ich weiß nicht, warum Du mich nicht verstehst.
Ich will doch nur ... Laisa hat gesagt, dass begabte
Eleven über sich hinauswachsen können.

(*kurzes Schweigen*)

Gloria: (*entschlossen*) Ich kann Dir dabei helfen. Soll ich es
Dir zeigen? (*verführerisch*) Komm!
(*will Peng zu sich heranziehen*)

Peng: Lass mich Gloria! Du bist immer zu schnell.
Ich wollte Dir gerade erklären, wie ich mich gefühlt
habe, als ich unsichtbar war. Ich war plötzlich groß
und stark. Viel größer als Du, viel größer ...

Gloria: Und dann?

Peng: Ich habe mich wie Gott gefühlt.

- Gloria: Warum zögerst Du dann, Dich mit mir auf den Diwan zu legen?
- Peng: Du verstehst mich immer noch nicht, Gloria.
- Gloria: Du hast sie nicht alle!
- Peng: Morgen will Laisa mit mir eine besondere Übung machen.
- Gloria: Komm jetzt! Wir legen uns auf den Diwan und haben uns lieb.
(zieht einen widerspenstigen Peng zu sich heran)
- Peng: Willst Du nicht hören, welche Übung ich morgen machen soll? - Außerdem hat das Ausbildungsteam des Spielhauses beschlossen, mir einen Künstlernamen zu geben. - Peng haben sie gesagt, sei zu gewöhnlich. Aber ganz wollten sie meinen Stammbaum doch nicht außer Acht lassen ...
- Gloria: Sag schon, welchen Stammbaum?
Und sag mir den Namen.
- Peng: Penkatsch!
- Gloria: Penkatsch?
- Peng: Ja, Penkatsch - Ja, sie haben gesagt, dass das „Penk“ zu meinem gewöhnlichen Namen „Peng“ passt und in Hinblick auf das Ausbildungsziel von hervorragender Bedeutung sei.

Gloria: Ach ja! Du solltest ja Gott darstellen!

Peng: Weißt Du, was der Name Penkatsch bedeutet?

Gloria: Nein.

Peng: Penkatsch bedeutet „Der Stein, der über das Wasser gleitet“.

Gloria: *(erschrocken)* Oh, mein Gott!

Peng: Begreifst Du denn nicht?

Gloria: Oh, doch!

(nimmt eines der Sektgläser, die vor ihr auf einem kleinen Tisch stehen und zertrümmert es auf Pengs Kopf)

(auf der Vorbühne kommentiert der Schauspielstudent)

„Er ist zu klein –
Sie ist zu groß!
Wie schafft der Kleine
die Große bloß?“

4. Der Stein

der über das Wasser gleitet

(In der Mitte der Bühne des Spielhauses eine hohe Leinwand mit einem Sternenhimmel. Davor der Schauspielschüler Penkatsch mit einem Pflaster am Kopf. Daneben Laisa. Penkatsch hechtet mit einem Satz auf den Boden und ruft laut)

Penkatsch: Ich bin der Stein, der über das Wasser gleitet!
(rudert mit den Armen und ruft)
Ich bin schwer - dennoch bin ich auch leicht ...
Ich fühle mich schwerelos wie der Odem des Universums!
(sieht Laisa liegend von der Seite an und fragt)
Reicht das?

Laisa: Nein, mein Freund! So geht das nicht. Was ist mit den Armen? Du ruderst wie ein Ertrinkender. Ober wie ein kleines Kind, das noch nichts von den gewaltigen Irrtümern des Lebens weiß - Du musst gleiten!

(macht entsprechende Bewegungen, Penkatsch steht auf und erklärt)

Penkatsch: Erst gestern habe ich verstanden, worum es eigentlich geht.

Kapiert habe ich es. Es war wie in einem Kinofilm, den ich vor Kurzem gesehen habe.

Laisa: Ein Kinofilm?

Penkatsch: Ein finnisches Filmpoem, in dem zwei Liebende Penkatsch gespielt haben.

Laisa: Dann hast Du Olli Mecki gesehen? Ich kenne Olli Mecki. Olli war vor Jahren mein Liebblingsschüler.
(kurzes Schweigen, anderer Tonfall)
Du warst bei Gloria? Was ist mit dem Pflaster?
Gut, was Du privat treibst und welche Filme Du siehst, ist mir egal - Weißt Du, was ich denke?

Penkatsch: Nein.

Laisa: Verdammt. Ich habe doch Großes vor. Vergiss das nicht! Du sollst eines Tages Gott darstellen.
Siehst Du die Leinwand? Auf ihr ist der unendliche Sternenhimmel abgebildet. Auf der Rückseite ist eine Stiege. Geh jetzt hinter die Leinwand und warte auf meine Anweisungen! *(Penkatsch geht)*
Jetzt ist es soweit, Penkatsch! Jetzt steige!
Wenn Du oben bist ... Warte noch! Eine Kletterpartie ist kein Pappentiel! Am Ziel schau noch links, dann nach rechts ... ! Zu Deiner Stärkung zuvor eine Weisheit unseres Institutes:
Aller Anfang ist schwer – Und voller Risiko!
Aus diesem Grund zitiere ich zusätzlich unseren verehrten Schauspiellehrer und Sinngeber mit den Worten eines Chronisten:

Einst sprach der große Stanislaus
zu einer Ziege ...
Wer hoch hinaus will
nimmt ne Stiege.
Und daran sei verdammt viel dran –
Eine Stiege fängt meist unten an.

Glück auf, Penkatsch!

*(Laisa klatscht in die Hände. Dann Krachen hinter dem
Sternenhimmel. Penkatsch fällt durch die Leinwand vor
die Füße Laisas)*

Laisa: Oh, Penkatsch! Oh, mein Gott! Du machst mir Sorgen.
Oh ... Ist das alles was Du kannst?

(Bühnengehilfen entfernen die defekte Kulisse)

Penkatsch: Ich weiß nicht. Mir war plötzlich schwindelig.
Nur schwindelig! Nichts anderes.

Laisa: *(freundlich)* Trotzdem Bravo, mein Freund!
Aller Anfang ist schwer. Dein Unglück in Ehren.
Ich weiß doch, was in Dir steckt. Fangen wir darum
einfach noch einmal von vorn an - Mit dem Stein,
der über das Wasser gleitet!
Ich zeige Dir gleich wie ich mir das vorstelle. Ich weiß,
dass Du das Penkatschspiel liebst. Gerade kleine Men-
schen mögen es, trockenen Fußes über das Wasser zu
wandeln.

Penkatsch: Warum können wir es nicht einfacher haben?

Laisa: Darum bemühe ich mich doch - Am Ende des Tages sollst Du Gott spielen. Die Zeit ist knapp. Ich mache Dir jetzt vor, wie ich an Deiner Stelle die Übung machen würde.

(hebt die Arme wie es Greifvögel mit Ihren Flügeln tun, wenn sie im günstigen Aufwind abheben.

Nach einem Moment der Konzentration hechtet Laisa mit schrillum Schrei auf den Boden, ruft laut)

Laisa: Ich bin der Stein, der über das Wasser gleitet!

(Penkatsch macht es ihr nach und landet neben Laisa auf dem Boden. Er stößt ebenfalls einen Schrei aus, rudert mit den Armen, trifft Laisa, die aufsteht und tadelt)

Laisa: So nicht, Penkatsch! Erst schreien, dann hechten. Die Gottdarstellung ist ein anspruchsvolles Gebiet. Wenn Du die Rolle haben willst, musst Du solche Übungen richtigerum machen.

Penkatsch: *(lacht)* Die Rolle also rückwärts?

Laisa: *(wütend)* Ohne Gleiten geht die Chose nicht!

Penkatsch: *(erklärt)* Im Einführungskurs für Zwerge hat man uns auf den Philosophen Schopenhauer aufmerksam gemacht. Der soll philosophiert haben, dass der Wille und die Vorstellung des Menschen Maßstab aller Dinge sei. *(feixt)* Vielleicht hat Schopenhauer das hellseherisch in Hinblick auf Deine Darbietung soeben philosophiert: Dass Du nämlich, verehrte Mentorin, nach Deinem Hechtsprung zwar wie ein schweres

Stück Eisen gelandet bist, Dich trotzdem federleicht gefühlt haben magst!

Laisa: *(lacht)* Du bist großartig, Penkatsch!
Erneut Bravo! Du wirst den Olympischen Thron besteigen. Jetzt aber stehen praktische Fragen an. Ich schlage eine kleine Denkpause vor. Unser Projekt ist kräftezehrend. Außerdem verplempert Philosophieren zu viel Zeit.

Penkatsch: Ja, ich muss Gloria sowieso noch anrufen. Mit einer Pause bin ich d'akkord! Allerdings, vielleicht ist Gloria gar nicht zu Hause.

Laisa: Ich könnte für Dich telefonieren.

Penkatsch: Das wird Gloria nicht gefallen. Sie könnte denken, dass ich verunglückt bin.

Laisa: Ich kann sie aufklären.

Penkatsch: Gloria denkt anders als die Meisten. Einmal hat sie zu mir gesagt: „Wenn Du zu bequem bist, mich anzurufen, dann bin ich zu bequem darüber wütend zu sein.“ Bei einer anderen Gelegenheit haben wir gestritten, wer von uns die bessere Telefonstimme hat. Ihre Antwort: „Wenn Du glaubst, dass Du besser bist, ruf Dich doch selbst an!“

Laisa: Gloria gefällt mir. Ich rufe sie an und sage die Wahrheit. Ich sage ihr ...

(Penkatsch scheint zu schrumpfen)

Laisa: Du weißt, dass Du nur ein Zwerg bist! Und Du denkst hoffentlich auch, dass Du über Dich hinauswachsen musst! Wenn Du aber daran zweifelst, fangen wir mit unseren Übungen wieder ganz von vorn an. Besser ist besser! Du kennst die Regel. Jedenfalls solltest Du sie kennen.

Die erste Regel sagt: Sich hineinfühlen in die Übung, wie in eine zweite Haut. Und immer wieder sich einfühen! (*befiehlt*) Jetzt fühle, Penkatsch!!!

Sprich nach: „Ich fühle!“

Penkatsch: (*laut*) Ich fühle!

Laisa: Gut. Jetzt wiederhole:
„Ich bin der Stein, der über das Wasser gleitet!“

(*Penkatsch scheint zu wachsen, so als würde er aufgeblasen. Dann wendet er sich abrupt ab und läuft davon. Gerade in diesem Moment Auftritt Glorias*)

Gloria: Hallo, Bühnenschaffende! Wo ist er? Mir war ...
Wenn nicht hier, wo sollte er sonst stecken?
(*blickt forschend in die Runde*) Hoffentlich komme ich nicht wieder ungelegen. Wo ist Peng? Er wollte anrufen. Für einen Moment war ich in Sorge. Jetzt weiß ich, dass er sich wieder unsichtbar gemacht hat.

Laisa: Hören Sie, Gloria!

Gloria: Wo ist Peng?

Laisa: Ich weiß es nicht!

- Gloria: *(stöhnt)* Sie weiß es nicht!
- Laisa: Ich weiß es wirklich nicht. Gerade war Penkatsch noch hier. Plötzlich ...
- Gloria: Wenn ich das schon höre: Penkatsch! Einen dümmeren Namen hättet Ihr einem Gottdarsteller nicht geben können. Penkatsch ... !
- (lacht laut, beruhigt sich wieder)*
- Laisa: Hätten wir ihn sonst wie nennen sollen?
Penkatsch ist ein Zwerg.
Oh, Frau Gloria! What do you want?
- Gloria: Jetzt spricht die Lady sogar Französisch mit mir.
- Laisa: Verehrte Frau! Das ist nicht Französisch, sondern Englisch.
- Gloria: *(höhnt)* Auf eine solche Replik habe ich gewartet.
Für wie blöd halten Sie mich eigentlich?
Und wieso ist mein Freund nur ein Zwerg? Wissen Sie was? Sie selbst sind auf Ihren schönen Kopf gefallen. Mit Ihrem Taritara und Fallala: Aus Klein mach Groß! Ihr Theaterleute habt einen Knall. Peng ist gerade richtig: Und er hat die Maße. Manchmal macht er sich unsichtbar und noch kleiner als er ist.
Aber daran gewöhnt man sich. Ich weiß wovon ich spreche. Erst gestern haben wir gemeinsam einen schönen Abend verbracht *(leise)* Peng hat mir auch von dem Gottesprojekt erzählt ...
- Laisa: Und was ist Ihre Meinung?

- Gloria: Ich habe immer gewusst, dass Peng ein Götterjunge ist. Wenn er es demnächst der Öffentlichkeit in der richtigen Weise zeigen wird, werden Sie sich noch wundern.
- Laisa: Haben Sie eine Ahnung wo Penkatsch gerade steckt. Er ist plötzlich davongerannt.
- Gloria: Peng ist so. Manchmal ist er da und manchmal ist er weg.
- Laisa: Warum macht er das?
- Gloria: Peng ist das, was Sie einen Zwerg nennen.
- Laisa: Aber Sie haben doch eine solche Bezeichnung ... Als wäre ein Zwerg etwas Minderwertiges?
- Gloria: Das sind Zwerge nach der allgemeinen Meinung ja auch. Mein Zwerg ist jedoch anders.
- Laisa: *(geschäftsmäßig)* D'akkord! Unser Spielhaus verfolgt eine ähnliche Strategie. Deshalb machen wir Zwerge groß!
- Gloria: Aus Klein mach Groß?
- Laisa: Sie werden sich wundern, Gloria!
- Gloria: *(traurig)* Dann wird es bald keine Zwerge mehr geben. Zwerge werden ausgestorben sein. Oh, mein Gott! Was wird dann aus mir?

5. Den Kopf mit Würde tragen

*(Arbeitsatmosphäre auf der Bühne des Spielhauses.
Penkatsch trägt einen Overall. Ein Kostümtechniker
vermisst ihn: Brustumfang, Rücken, Schultern, Taille.
Penkatsch wird auch optisch vermessen.
Der Kostümtechniker blickt dann zu Laisa am Bühnen-
rand.)*

K.-Techniker: Alles Bestens, Laisa, perfekt! Was mir allerdings nicht gefällt, sind seine Augen.

Laisa: Nicht so streng, Kostümtechniker. Kleine Menschen sehen die Welt horizontal von unten. Wenn Penkatsch erst einmal oben angekommen ist, muss das nicht von Nachteil sein.

K.-Techniker: Mit Verlaub! In der Universität habe ich gelernt, dass kein Umstand unmöglich ist.

Laisa: Eine Binsenweisheit!

K.-Techniker: Wenn schon! (*doziert*) Wir wären weiter, wenn man auf uns Techniker hören würde! Diese Rückgriffe auf magische Vorstellungswelten! Sind es nicht Träumer und Traumdeuter minderwertiger wissenschaftlicher Reputation, die unseren Erfolg zerstören? Mein Gott!! Wir haben doch die Techniken!

Laisa: Ich höre!

K.-Techniker: Im Grunde ist es ganz einfach (*stößt gegen Pengs Brust*)
Hier habe ich Strippen (*hält farbige Gurte hoch*)
Diese Strippen werden seinen Aufstieg in den Olymp
perfekt machen. Diese Strippen ... (*zieht an einer*
Strippe) sind das Beste!

(*Penkatsch gibt einen gequetschten Laut von sich, blickt*
erstaunt)

Penkatsch: Das soll helfen?

Laisa: (*zum K.-Techniker*) Penkatsch ist nicht sicher, ob er
an Höhenangst leidet. (*zu Penkatsch*) Oder hast Du
Dir das anders überlegt?

K.-Techniker: Was soll schon passieren? Oder zweifelt er grundsätz-
lich?? (*zu Penkatsch*) Siehst Du diese Gurte? (*fuchelt*
mit den Gurten in der Luft herum) Keine Angst! Heute
üben wir doch nur die technischen Details - Eines
darfst Du jedoch nicht vergessen: Schauspielerei ist
kein Firlefanz!

(*Penkatsch gibt erneut einen gequetschten Laut von sich*)

Penkatsch: Ich will jetzt Gloria anrufen. Was ist, wenn ich bei der
Übung verunglücke?

Laisa: Das passiert nicht!

K.-Techniker: Niemand wird verunglücken! Du willst doch Schau-
spieler werden, kleiner Mann, Groß hinaus! Nach
Oben! Das Oben ist heute *dort* (*zeigt himmelwärts*)

Wir ziehen diese Strippen. Wenn Du es geschafft hast, wirst Du eines Tages die Welt erobern.

Penkatsch: Mit solchen Strippen?

Laisa: Mensch, Penkatsch! Die Strippen sieht man doch nicht.

Und wenn Du eines Tages auf dieser Bühne Gott darstellst, wird man nicht nach solchen Strippen fragen.

(Kostümtechniker zu Penkatsch)

K-Techniker: Hast Du schon einmal von der Mechanik der Funktionalität gehört?

Hier! *(hält eine Strippe mit einem glänzenden Ring und einem Haken hoch)* Hier habe ich einen Karabinerhaken ...!

Und das hier ist ein Ring aus bestem Kruppstahl. Mehr Sicherheit gibt es nicht. Diese Vorsorgung wird Deine Höhenangst überflüssig machen!

Laisa: Der Kostümtechniker hat Recht. Er sagt die Wahrheit. Hast Du mich gehört, Penkatsch? Von einer solchen Absicherung können gewöhnliche Gipfelstürmer nur träumen.

(Laisa klatscht in die Hände)

Laisa: Jetzt los, meine Herren!

(alle blicken nach oben, wo in diesem Moment ein Seil herabbaumelt)